

# Gottesdienst 21.6.2020 „09.30 Uhr“, 2.n.Trin., St. Susannae

(Internet wg Corona) „Komm herein und finde dich...“

**Vortrag** Komm herein und nimm dir Zeit

## **Begrüßung**

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am 2. Sonntag nach dem Trinitatisfest. Das große Thema dieses Sonntags ist Gottes Einladung zum Leben- das Angebot aus Gott Kraft zu schöpfen, bei ihm Lasten abgeben zu können, in seiner Nähe ins Loben zu kommen, neu zu leben. In seinem Namen feiern wir.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied** Du hast uns, Herr gerufen

**GB 168,1-3**

## **Hinführung**

Ich lese Worte aus dem 36. Psalm in einer modernen Übersetzung:

Deine Güte, Gott, reicht so weit der Himmel geht; sie ist ohne Anfang und Ende.

Deine Wahrheit spannt sich von Horizont zu Horizont, wie Wolken, die Schatten spenden.

Deine Gerechtigkeit erhebt sich über der Erde wie die höchstern Berge, ist erhaben und groß.

Dein Recht gilt für Mensch und Tier. Deine Liebe erstreckt sich von Generation zu Generation,

umfasst alle Menschen und Völker. Bei dir finden sie Zuflucht wie Küken unter dem Flügel

ihrer Mutter. Deine Treue geht jeden Tag auf wie die Sonne. Du sättigst alles, was lebt, mit

reichen Gütern und tränkst die Durstigen mit dem Wasser des Lebens, und in deinem Lichte

sehen wir das Licht.

**Vortrag** Wir strecken uns nach dir

**Gebet** Gott, unser Vater, du lädst uns ein; lädst uns ein zu dir zu kommen.

Mit allem, was wir sind, mit allem, was uns bewegt.

Du stärkst uns wie an einem Tisch mit Güte und Barmherzigkeit, mit deiner Nähe und Liebe.

Wir bitten dich, dass du uns stille werden läßt und uns heraus führst aus all dem Lärm und

den Beschwerden des Lebens; aber auch aus Einsamkeit und Verlorenheit.

Lass uns Heimat und zuhause finden bei Dir. Nimm ab, was uns belastet, stärke, was uns

erquickt, fülle unsere leeren Hände und Seelen. Das bitten wir durch deinen Sohn Jesus

Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen

**Hinführung und Lesung Lukas 14, 16-24** (das große Gastmahl)

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied** Kommt, atmet auf, ihr sollt leben

**KAA 062**

**Ansprache Teil 1 Eingeladen zum Leben**

**Am heutigen Sonntag erklingt die große Einladung Gottes.**

Das Evangelium erzählt Jesu Gleichnis von der Einladung zum großen Festmahl. Alle sind eingeladen, mitzufeiern in Gottes Reich, zu essen und zu trinken und das Leben zu spüren. Einige wollen nicht kommen. Aber wer sich einladen lässt und auf den Weg macht, der findet die Quelle des Lebens, wird gestärkt – von Gott – an Leib und Seele.

Ich lade dich ein! Komm! – Eine der schönsten Aufforderungen, finde ich. Ich lasse mich gerne einladen. Die Einladung von einem lieben Menschen, löst ein Gefühl von Freude aus. Sich begegnen, miteinander essen und trinken, sich austauschen, gemeinsam lachen oder weinen, aneinander teilhaben und teilgeben ... Das tut so gut. Ich spüre, dass ich lebe, geliebt werde.

## Unser Predigttext aus dem Matthäusevangelium, 11,25-30 lässt Jesu Einladung erklingen.

*25 Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. 26 Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. 27 Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. 28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. 29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. 30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*

**Kommt! »Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken«, ruft uns Jesus zu.**

**Eingeladen sind die Mühseligen und Beladenen – natürlich auch alle anderen- aber vor allem sie - .** Kommt zu mir! Ich will euch erquicken, oder besser: ich will euch Ruhe geben. Auch hier fühle ich mich angesprochen. Wie sehne ich mich nach Ruhe, nach Entlastung und Leichtigkeit! Mein Leben ist oft so beschwert, voll mit Aufgaben und Terminen. Not um mich herum macht mir zu schaffen, die Entwicklungen in unserer Gesellschaft belasten mich. Erquickung, Ruhe für meine Seele – Welch eine Verheißung!

**Vortrag** Was ich erträume

**Jesu Einladung - Gottes Einladung gilt allen!** Aber nicht alle verstehen sie – besonders schwer tun sich damit diejenigen, die glauben, das Leben selbst in der Hand zu haben. Davon erzählt die Bibel an vielen Stellen – davon erzählen kluge Märchen – davon erzählt auch unsere eigene Erfahrung: Wer glaubt, sein Leben selbst meistern zu können und zu müssen, wer meint, es selbst in der Hand zu haben, bleibt oft blind für das, was Leben trägt und ausmacht und gelingen lässt: Für die Liebe und das Geliebt werden – für Geben und Nehmen - für Dank und Lob – für Glauben und Vertrauen!  
Darum beginnt unser Predigttext mit einem merkwürdigen Satz:

*25 Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.*

Den »Weisen und Klugen« ist die frohe Botschaft verborgen. Offenbar dagegen wird sie den »Unmündigen.« Nur Wer sich Jesus und Gott öffnet, auf ihn zugeht, seiner Liebe, seinem Wirken vertraut und glaubt, der wird auch etwas verstehen und erfahren vom Evangelium; wer sich dem BESCHENKTWERDEN verschließt, dem wird das wahre Leben verborgen bleiben. Die »Unmündigen« sind bei Matthäus wohl die Jüngerinnen und Jünger, die in Jesus den Messias erkennen und anerkennen.

**Das ist der Schlüssel zu allem, was folgt – und was da folgt, ist die Anleitung zum gelingenden Leben: Wir sind**

### **1. Eingeladen zum Lob Gottes – denn LOBEN ZIEHT NACH OBEN –**

*Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,*

Hier ausdrücklich, und an vielen anderen Stellen in den Evangelien, stimmt Jesus das Gotteslob an. Es ist Grundmelodie im Gottesdienst des Tempels und der Synagoge und bestimmt das Leben der Menschen, die an Gott glauben. Es ist quasi Kennzeichen des Volkes Gottes. Seine Grundstimmung ist die Freude. Und seine Richtung weist nach oben – Ein Sprichwort sagt: **LOBEN ZIEHT NACH OBEN – und zwar zweifach:**  
Es zieht– mich selbst nach oben – mir wird leichter ums Herz. Das Gotteslob nötigt mich,

von mir und meinen Lasten abzusehen. Und:

Ich richte den Blick auf Gott, mache mir bewusst, was er Gutes tut. Wie viele schöne Stunden hat mir Gott geschenkt! Wie viel Liebe? Wie herrlich kann das Leben sein und die Welt. Wie oft wäre ich verzweifelt und untergegangen ohne ihn. Der Blick auf auf das Wirken Gottes in dieser Welt, in meinem Leben, lässt mich das größere Ganze wahrnehmen. Das kann entlastend wirken und in mir das Gefühl von Freude wecken. Das lenkt den Blick von Mühsal und Plage, das macht das Herz und die Augen weit.

Lied **Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen 2x!** KAA 02,1

In der Schule Jesu kann ich lernen, das **Gotteslob zur Grundmelodie** meines Lebens zu machen. Der zweite Schritt folgt im nächsten Satz:

*27 Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.*

**Es geht um die Gemeinschaft mit Gott – eine lebendige Beziehung.**

Jesus spricht hier von seiner grenzenlosen Nähe zu Gott – seiner Gemeinschaft mit dem Vater. Beide kennen einander im Innersten. Jesus stand Gott in so unmittelbarer Weise nahe, wie das keiner von uns tut. Er ist Gottes Sohn – eins mit dem Vater und seinem Willen - Diese Gemeinschaft ist für Jesus die Basis seines gesamten Wirkens und Redens. Er weiß Gott ganz und gar auf seiner Seite. Nicht nur das. Er weiß Gott als den, der in ihm und durch ihn handelt. Vom Vater selbst, von Gott erhält Jesus seine Vollmacht. Die Einheit mit dem Vater ist ihm Lebensquell.

**Das heißt dann aber auch für uns: Nichts kann UNS von der Liebe Gottes trennen.** Im Vertrauen auf Jesus kann diese Nähe zu Gott auch für uns Lebensquell sein. In Jesus zeigt uns Gott sein liebendes Gesicht: In Jesus lädt Gott uns ein – jede und jeden.

Da kann ich meinen Namen einsetzen: Ich bin Gottes geliebtes Kind. Für mich ist Jesus in diese Welt gekommen, hat für mich gelebt, ist für mich gestorben, ist für mich auferstanden. Jesus Christus ist der Schlüssel zum Himmelreich – zum Glauben – zum Sinn des Lebens – der Weg – die Tür – das Licht – der gute Hirte – Der Grund und das Ziel

**Diese Verbindung ist uns GESCHENKT – aber Verbindungen und Beziehungen wollen GEPFLEGT sein! Wie unter uns Menschen.**

Nur so kann die Verbindung uns tragen, unser Leben stärken. Häufig berichten uns die Evangelien, wie Jesus die Gemeinschaft zu seinem **Vater pflegt. Er** zieht sich immer und immer wieder zurück in die Stille, um für sich zu sein und zu beten.

Von Jesus können wir lernen, wie wichtig es ist, solche Zeiten mit Gott zu suchen und zu gestalten. Auf ihn hören, ihm sagen, was uns bewegt und beschäftigt. Mit ihm reden- uns in seinen Augen sehen, uns Kraft und Ermutigung erbitten, auch natürlich Vergebung und Wegweisung – Dank sagen für alles, was wir sind und haben - aus GOTT und SEINER LIEBE zu uns SCHÖPFEN - Tag für Tag – bei allem, was uns bewegt. So kann leben gelingen

Vortrag **In deinen Augen kann ich schöner werden** Kopie

Gottes Augen können wir schöner werden als wir sind – was für eine Gnade! **Erstens Gott loben – Zweitens die Gemeinschaft mit Gott / Jesus pflegen und dann:**

**Drittens: Jesu Weg nachfolgen – sanftmütig und demütig**

*28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. 29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. 30 Denn mein Joch ist sanft, und meine*

*Last ist leicht.*

Lernen können wir von ihm Sanftmut und Demut. Er verheißt, dass uns aus dieser Haltung Ruhe für unsere Seelen erwächst. Was das bedeutet, können wir an seinem Leben und Weg sehen: Jesu innerster Wunsch ist, den Menschen zu dienen, für sie da zu sein, ihnen Gutes zu tun mit Wort und Tat. Er sucht die Gemeinschaft mit »Sündern« und begegnet ihnen mit Barmherzigkeit. Er geht Verlorenen nach, vergibt dem, der auf falschem Weg war.

Die Sanftmütigen preist er selig. Er wendet sich Kindern liebevoll zu und macht sie zu. Das Reich Gottes vergleicht er mit einem Landwirt, der das Unkraut unter dem Weizen wachsen lässt bis zur Ernte. Er lässt sich von der kanaanäischen Frau davon überzeugen, dass auch die verlorenen Schafe außerhalb des Volkes Israel heil werden dürfen und sollen. Er stellt sich ganz und gar unter Gottes Willen.

### **Demut und Sanftmut haben nichts mit Kuscherei zu tun;**

Jesus schwimmt gegen mit dem Strom; Jesus benennt Recht und Unrecht, entschieden, aber liebevoll und einladend, nachgehend – nicht nachtragend. Er hält die andere Backe auch hin und lässt sich auf die Liebe festnageln. Selig, wer ihm nachfolgt, wer von sich absehen kann und den anderen in den Blick nimmt mit seinen Bedürfnissen. Die eigenen Lasten können leichter werden, wenn ich die Lasten der Menschen neben mir wahrnehme und ihnen begegne.

### **Gott lädt uns ein zum Leben; Jesus lädt in seinem Namen ein.**

Heute ergeht seine Einladung besonders an die, die mühselig und beladen sind. »Kommt zu mir!«, ruft Jesus uns zu. »Kommt zu mir und lernt von mir, das wird euch lebendig machen, euch Ruhe und Entlastung verschaffen.« Nachahmung ist eine der besten Methoden beim Lernen. Es Jesu nachmachen, ihn nachahmen, in seinen Spuren gehen und so von ihm lernen – die Gemeinschaft mit Gott suchen und pflegen, wie er mutig zum Dienen werden und das Gotteslob zur Grundmelodie unseres Lebens machen - das lässt Leben gelingen.

Wer das tut, der soll selig werden – nein, noch mehr – der soll schon hier und jetzt selig sein. Das schenke Gott uns allen. Amen.

**Lied** Selig seid ihr

**GB 644**

### **Abkündigungen**

### **Fürbittengebet**

Lebendiger und barmherziger Gott, du lädst uns ein, unser Leben mit dir zu leben. Du hilfst uns, Lasten zu tragen und schenkst uns immer wieder neue Hoffnung. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich heute besonders für die, die an den Ansprüchen, die sie an sich und andere stellen, zu scheitern und zu zerbrechen drohen. Wir bitten dich für die, die der Druck, etwas leisten zu müssen, nicht mehr frei atmen lässt. Mache du dich verständlich, damit gehört wird, was du an Freiheit und Leben schenkst. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Wir bitten dich für die, die eine schwere Last zu tragen haben. So mancher Mensch weiß vor Verzweiflung nicht ein noch aus. Besonders nennen wir vor dir die Kranken und die, die um den Verlust eines geliebten Menschen trauern. Stehe du ihnen zur Seite. Stelle, wo es möglich ist, Menschen in deinen Dienst, die helfen. Wir rufen zu dir: Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Wir denken auch an die vielen Menschen in unserem Land, denen es am Nötigsten fehlt und die darüber mutlos und hoffnungslos werden. Gib allen – auch denen, die besondere Verantwortung tragen – Phantasie und Kraft, zu helfen, damit Menschen aufgerichtet werden Wir rufen zu dir: Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Wir bringen vor dich die Not der Menschen überall auf der Welt. Vor allem denken wir an die, die hungern müssen, verfolgt werden und um ihr Leben bangen müssen, die unter Naturkatastrophen leiden; auch für alle, die schon jetzt unter den Folgen von Ausbeutung und rücksichtslosem Wirtschaften zu Grunde gehen, für Mensch und Tier, die in Gefahr sind. Lass nicht zu, dass wir gleichgültig werden und ungerührt zusehen, wo Unrecht und Not herrschen. Wecke Herzensgüte und Bereitschaft, sich immer wieder für ein menschenwürdiges Leben einzusetzen. Wir rufen zu dir: Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

Lebendiger und barmherziger Gott, aus deiner Liebe leben wir. Lass uns dankbar annehmen, was wir aus deiner Hand bekommen. Lehre uns deine Güte – mach auch uns sanftmütig und demütig von Herzen. Lass uns beherzt und mutig leben in der Nachfolge Jesu. Amen.

## **Vaterunser**

**Lied** Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen

**KAA 108**

**Segen**

**Vortrag** Sei getrost und unverzagt